

NEWS DIGEST

Top Story – Seiten 1 und 2 EXXECNEWS-Umfrage

Corona-Virus: Panik weit weg, eher Stimulanz für Sachwerte.

Produkte – Seite 3

Sachwertinvestments

MyKiriTree investiert in Kiribaumpflanzungen in Kroatien.

Investmentfonds

Fidelity lanciert Anleihefonds mit reduziertem CO2-Fußabdruck.

Monega und **Deutsche Wertpapier-treuhand** bringen Dividendenfonds.

Unternehmen – Seiten 4 und 5

Baker Tilly begleitet geschlossene AIF von einer Milliarde Euro.

Finanzdienstleister **JDC Group** beschleunigt Wachstum.

PCE stärkt Position bei institutionellen Investoren.

5 x 5 KVG-Porträt

Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Karriere

Neue Aufgaben für **Dr. Jörg Blumentrath, Liane Gondrum** und **Nils Hübener**.

Märkte – Seite 6

Real Assets

Aviva Investors: Erneuerbare Infrastruktur und langfristig vermietete Immobilien bieten Chancen.

Aktien und Anleihen

Columbia Threadneedle: „Corona-Virus-Phase der Übertreibung ist nah“.

Immobilien

Marktindex: Immobilienklima trübt sich ein.

Demografischer Wandel sorgt für weiterhin hohe Nachfrage, meint **Warburg-HIH Invest**.

Immobilien USA

JLL: US-Einzelhandelsmärkte mit gesunden Fundamentaldaten.

Für Sie gelesen – Seite 7

Blackrock-Umfrage: Investoren suchen Wege, um Marktunsicherheiten 2020 zu umschiffen.

Gleichmäßigere Vermögensverteilung bedeutet größere gesellschaftliche Stabilität, so analysiert die Privatbank **Donner & Reuschel**.

Kleinere Vermögensverwalter mit Boutique-Modell schneiden laut **Netzwerk GBAM** besser ab als größere Konkurrenten.

Standmitteilungen in der Lebensversicherung: Laut **Policen Direkt** nach wie vor große Qualitätsunterschiede.

From the Desk – Seite 8

Unser Autor **Alireza Siadat** von **thinkBLOCKtank** über die Regulierung von Kryptodienstleistungen, Deutschlands neuen Exportgütern.

*** TOP STORY

Umfrage

Corona-Virus: Panik weit weg, eher Stimulanz für Sachwerte

Die R+V Versicherung bringt die Situation auf den Punkt: „Kursrückgänge aufgrund einer Epidemie sind von uns von eher untergeordneter Bedeutung. Eine Veränderung unserer Kapitalanlagestrategie aufgrund des Corona-Virus ziehen wir deshalb aktuell nicht in Betracht“. Die ersten massiven Kurseinbrüche an den Börsen, die Nervosität in der Tourismusbranche, die leeren Nudelbörden in den Supermärkten sowie serienweise abgesagte Messen und Meetings haben EXXECNEWS veranlasst nachzufragen, wie die Finanzdienstleistungs- und Kapitalanlagebranche die bedrohliche Corona-Pandemie bewerten. Zwölf Versicherer, zehn Investmentfondsgesellschaften, 13 Banken und Vertriebe, 23 Kapitalverwaltungsgesellschaften und Sachwert-Emitenten haben mit grundsätzlicher Entwarnung (siehe R+V) geantwortet. Lesen Sie die Kommentare, die wir auszugsweise zitieren: Gegliedert nach Versicherungen, Banken, Investmentfonds und KVGn.

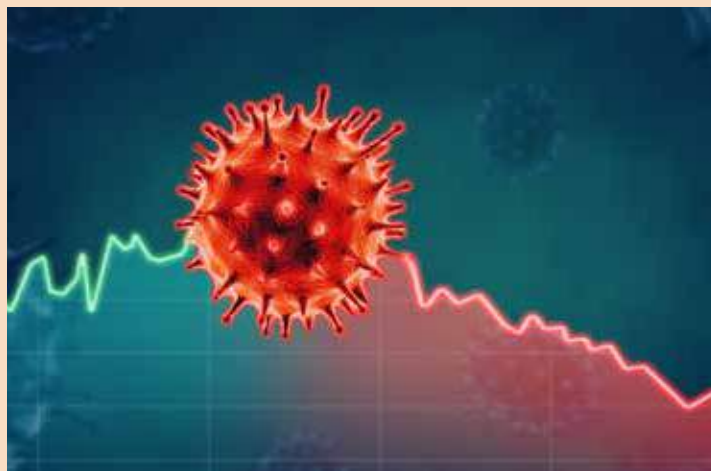
Versicherungen:

Alte Leipziger-Hallesche: Als Lebensversicherungsunternehmen sind wir ein langfristiger Anleger. Unsere Asset Allokation richtet sich vor allem nach den passivseitigen Erfordernissen und weniger nach kurzfristigen Marktbewegungen. Die langlaufenden sicheren (Staats-) Anleihen haben vom fallenden Zins sehr viel stärker profitiert als unsere Aktienposition verloren hat. [...]

Basler Versicherungen: [...] An der mittel- und langfristigen Positionierung unserer stabil aufgestellten Portfolios haben die durch Covid-19

induzierten Marktentwicklungen der vergangenen Wochen nichts grundsätzliches verändert; tiefgreifende Reaktionen erwarten und planen wir nicht. [...]

Canada Life Assurance Europe: [...] Durch den Cost-Average-Effekt können Kunden sogar verstärkt von späteren Kursanstiegen profitieren.



Die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Wirtschaft sind noch nicht absehbar

Debeka: [...] Solange das Problem auf einen absehbaren Zeitraum begrenzt ist (wir erwarten maximal 12 bis 18 Monate), wird es keine langfristigen Auswirkungen auf die Bewertung des Aktienmarktes haben. Wir erwarten [...] keine tiefgreifenden Reaktionen.

DEVK Versicherungen: [...] In den vergangenen Tagen haben wir vereinzelte Nachfragen von unseren Vermittlern erhalten und beantwortet. [...] Eine globale Rezession befürchten wir allerdings noch nicht. [...]

Gothaer Finanzholding: Notierte Aktien halten wir derzeit fast ausschließlich über unsere Publikumsfonds und dort sind wir seit dem 22.2.2020 stark in Aktien untergewichtet. Zusätzlich haben wir am 26.2.2020 wegen des Corona-Virus und den damit einhergehenden Erwartungen an Unterstützungen durch die Notenbanken weltweit die Duration erhöht. [...]

HanseMercur Versicherungsgruppe: [...] Andererseits dürften die deutlichen Korrekturen der vergangenen Woche den Investoren die Bedeutung eines funktionierenden Risikomanagements bewusst gemacht haben. [...] Durch die Marktverwerfungen der letzten Wochen dürften die Investoren sich dieses erhöhten Risikos bewusst geworden sein und perspektivisch Ihre Risikoneigung reduzieren. [...]

Munich Re: Wir rechnen mit einer vorübergehenden, wenn auch deutlichen, wirtschaftlichen Eintrübung,

erwarten jedoch keine Rezession. [...]

Provinzial NordWest: Wir beobachten natürlich die Entwicklung auf dem Kapitalmarkt, denken aber, dass es keine längerfristigen Auswirkungen durch Corona geben wird.

R+V Versicherung: Kursrückgänge aufgrund einer Epidemie sind für uns von eher untergeordneter Bedeutung. Eine Veränderung unserer derzeitigen Kapitalanlagestrategie aufgrund des Corona-Virus ziehen wir deshalb aktuell nicht in Betracht.

Stuttgarter Lebensversicherung: [...] Ob und wie das Thema Anlageberater und Investoren beeinflusst, können nur diese selbst beantworten. Ungeachtet dessen gilt es, die Entwicklung besonnen zu beobachten.

Banken und Vertriebe:

Apex Group: Wir beobachten die Entwicklung des Virus mit höchster Priorität und verfügen über robuste Schutzverfahren. [...]

Augsburger Aktienbank: Wir verspüren deutlich mehr Nachfragen durch Kunden. Das Gros der Privatanleger, die mit uns Kontakt aufnehmen, verfallen nicht in hektischen Wertpapierverkäufen. Vielmehr haben viele Anleger die Kursrückgänge als Chance zu Nachkäufen genutzt. Kursrückgänge vergangener Epidemien wurden schneller ausgeglichen, denn gedacht.

Reinhard Pffingsten, Chief Investment Officer **Bethmann Bank:** Insgesamt ist festzustellen, dass langfristige Investoren an ihren Positionen festhalten. Lediglich sogenannte CTAs, *Fortsetzung auf Seite 2*

*** TOP STORY

Fortsetzung von Seite 1

beziehungsweise Momentum-Fonds haben ihre Positionierung von Long auf Short abgeändert. Erwarten Sie tiefergreifende Reaktionen auf Platzierungen? Nein. [...]

Chris-Oliver Schickentanz, Chefanlagestrategie **Commerzbank**: Wir informieren unsere Berater und Kunden täglich über alle aktuellen Entwicklungen sowie unsere anlagestrategischen Einschätzungen. [...]

Donner & Reuschel: [...] Kurzfristig ja, bedingt durch die globalen Unsicherheiten. Mittel- bis langfristig wird sich die Lage aber wieder beruhigen. Die „sicheren Häfen“ der Kapitalanlage, wie Bundesanleihen, Gold, Schweizer Franken oder US-Dollar dürften vorerst gefragt bleiben [...]. Also: Ruhe bewahren und die Märkte genau beobachten. [...]

Jakob Trefz, Leiter Vermögensmanagement **MLP**: Die jüngsten Kursverluste sind ein klares Signal dafür, dass die Gefahr einer globalen Pandemie, mit entsprechenden Folgen für die Realwirtschaft, von den Finanzmärkten neu bewertet wird. Wie weit die Korrekturen gehen können, hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Epidemie ab. [...]

Top Ten Investment-Vermittlungs AG: [...] Wer aktiv mit seinen Mandanten im Kontakt ist, kann hier mögliche Ängste nehmen und die langfristigen Perspektiven aufzeigen. Partner im Netzwerk, welche über gelabelte Vermögensverwaltungslösungen verfügen, konnten über ihre Modell auch entsprechend reagieren und die Quoten in Aktienfonds reduzieren beziehungsweise Cash aufbauen. [...]

Investmentfondsgesellschaften: Acatis Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft: [...] Nach unseren Informationen scheint in China die Epidemie bewältigt zu sein, Neuerkrankungen liegen im niedrigen Zahlenbereich. Zudem läuft die Produktion in China größtenteils wieder an. [...] In der Konsequenz erwarten wir eine Neuorientierung der weltweiten Lieferketten. Viele Unternehmen werden zur regionalen Fertigung zurückkehren, das heißt die Weltwirtschaftsblöcke Nordamerika, Europa und Asien werden sich wieder auseinanderentwickeln.

Bernhard Grünäugl, Volkswirt der **BayernInvest**: [...] Wir gehen davon aus, dass das Coronavirus ein temporäres Phänomen an den Kapitalmärkten bleiben wird. Mit Abklingen der Neuinfektionszahlen und der bereits sichtbar werdenden Unterstützung durch Notenbanken und Fiskalpolitik wird sich wohl mittelfristig das für Risikoanlagen attraktive Investitionsumfeld durchsetzen.

Candriam: Daten zur Ausbreitung der Epidemie und zu den jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen deuten darauf hin, dass Covid-19 dem globalen Wachstum einen Schlag versetzen wird, aber wir glauben, dass der

Schock nur vorübergehend sein wird.

Micheal Herzum, Leiter Macro & Strategy bei **Union Investment**: Die volkswirtschaftlichen Effekte der Corona-Epidemie dürften überwiegend von vorübergehender Natur sein. Wir erwarten zwar eine scharfe konjunkturelle Abschwächung, aber keine tiefe Corona-Rezession. Spätestens wenn sich der Hochpunkt bei den Infektionszahlen in Europa und den USA abzeichnet und die Effekte auf Konsum und Lieferketten begrenzt bleiben, werden die Aktienkurse wieder anziehen. [...]

Joseph V. Amato, Chief Investment Officer Equities bei **Neuberger Berman**: [...] Unserer Ansicht nach sind die Konjunkturrisiken schwerwiegender, als die meisten Beobachter noch vor einer Woche geglaubt haben. Wirtschaft und Märkte werden sich erholen, aber die Investoren müssen darauf wohl länger warten. [...]

Patrick Moonen, Principal Strategist Multi Asset bei **NN Investment Partners**: Obwohl Investoren weltweit in Folge des Corona-Virus immer noch auf verstärkte Stimulusmaßnahmen von Seiten der Politik und der Zentralbanken hoffen, müssen sie die zunehmenden Risiken für das Wirtschaftswachstum berücksichtigen. [...]

Lupus alpha: Unsere Kunden, institutionelle Investoren wie Pensionskassen oder Versicherungen, agieren als langfristig orientierte Anleger auch in Marktkrisen mit ruhiger Hand. [...] Grundsätzlich führt die Corona-Epidemie zu keinem radikalen Umbau in unseren Portfolios. [...]

Sachwerte - KVGen und Anbieter nach VerAnIG:

Wolfgang J. Kunz, Vertriebsdirektor/Prokurist **DNL Exclusive Opportunity**: Aktuell merken wir noch keine Reaktionen auf die Platzierungen. [...] An unserer Vertriebsstrategie wird sich vom Grundsatz her nichts ändern. Allerdings werden wir, wie das unsere Anleger und Vertriebspartner kennen, laufend alle wichtigen Informationen – wie oben erwähnt – weiter vermitteln und damit hoffentlich Beruhigung schaffen.

Dr. Dirk Baldeweg, geschäftsführender Gesellschafter **Buss Capital**: [...] Zwar wird der Bedarf an neuen Containern zunächst geringer ausfallen als ursprünglich erwartet, dies ist jedoch für den Markt unproblematisch, da Containerleasinggesellschaften entsprechend weniger Container bestellen. Mittelfristig kann dies sogar positiv für das Geschäft der Containerleasinggesellschaften sein: Wenn sich die Lage in China wieder normalisiert, steht dem dann wieder erhöhten Containerbedarf ein geringeres Kontingent sofort verfügbarer Container gegenüber.

Dr. Peters Group: [...] Spürbare Auswirkungen auf den Vertrieb unseres nächsten Produkts erwarten wir Stand heute nicht.

Feri: [...] Reaktionen auf Platzierungen sehen wir derzeit nicht.

Ingrid Weil, Geschäftsführerin **Fidura Private Equity Fonds**: [...] In Bezug auf Neuinvestitionen unseres Hauses spielt das Coronavirus keine Rolle.

Green City: Aktuell hat das Coronavirus keinerlei Auswirkungen auf unser Geschäft.

Hep Global: Wir erwarten keine tiefergreifenden Veränderungen des Platzierungsverhaltens unserer Anleger aufgrund des Corona-Virus. [...] Corona hat nicht zu Verzögerungen bei Lieferungen oder im Bau gesorgt, auch der Betrieb aller Parks läuft planmäßig.

Jamestown: [...] Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach soliden Kapitalanlagen unverändert bestehen bleibt und es mittelfristig zu keinen größeren Auswirkungen auf Platzierungsvolumina durch das Corona-Virus kommen wird. Gerade Sachwertanlagen bieten Anlegern Stabilität.

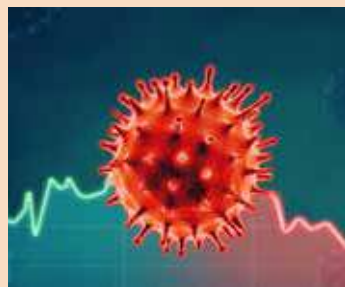


Illustration: shutterstock

JLL Germany: [...] Fundierte Antworten zu den wirtschaftlichen Folgen für die Immobilienbranche sind derzeit noch nicht möglich. Wir arbeiten auch hieran, stellen aber derzeit keine Veränderungen im Geschäftsablauf fest.

Marc Banasiak, Vorstand **Luana**: [...] Man könnte argumentieren, dass die momentane Unruhe an den Börsen dazu führt, dass Anleger vermehrt in langfristige Sachwerte investieren. Da unser nächstes Produkt allerdings noch bei der BaFin liegt, kann ich da für unsere Gruppe nur spekulieren. [...] Wir reagieren auf das Coronavirus im Produktbereich gar nicht.

Bernd Neitzel, Geschäftsführer **Neitzel & Cie. Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. KG**: Keinerlei Einflüsse.

Ökorenta: Zurzeit ist in unserem Geschäftsverlauf/Vertrieb noch nichts vom Corona-Virus zu spüren. Wir sind ja hauptsächlich von Sonne und Wind abhängig, also Rohstoffe, die die Natur liefert und denen ein Virus gleichgültig ist. Auch eine Rückfrage bei meinen Vertriebskollegen und einzelnen Vermittlern (anlässlich themenbezogener Telefonate) hat noch keine Auffälligkeiten ergeben. [...]

One Group: [...] Auch die internationalen Finanzmärkte haben sich gewohnt volatil gegeben. Da die breite

Masse der Bevölkerung gesundheitlich keinem zusätzlichen Risiko ausgesetzt ist, erwarten wir keine Auswirkungen auf die Wohnungsbautätigkeit.

Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft: Das Thema „Corona-Virus“ beeinflusst uns derzeit nicht.

Klaus Wolfermann, geschäftsführender Gesellschafter **PI ProInvestor Gruppe**: [...] Für die Zukunft erwarte ich, dass die Turbulenzen an den Wertpapiermärkten zu größeren Zuflüssen in den eher weniger schwankungsanfälligen AIF führen könnten, wenngleich das Risiko einer „Anleger-Lethargie“, in der Anleger keinerlei Investitionsentscheidungen treffen, sicher auch nicht von der Hand zu weisen ist. [...]

Ottmar Heinen, Vorstandsvorsitzender der **Project Beteiligungen**: Nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass das Coronavirus keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere Platzierungsergebnisse haben wird. Die zunehmende Volatilität der Aktienmärkte und eine aufkommende Konjunkturangst haben bereits die erste Notenbank zu Zinssenkungen veranlasst. Wir erwarten daher weiterhin gute Rahmenbedingungen für Sachwertinvestitionen im Immobilienbereich, der gerade in solchen Phasen seine hohe Stabilität beweisen kann.

Michael Ranft, Geschäftsführer **Ranft ProjektPartner**: Dies können wir bisher nicht feststellen, die laufenden Emissionen finden ein unverändert hohes Interesse beim Publikum: [...]

Nico Auel, Geschäftsführer der **RWB Partners GmbH**: [...] Wir erwarten, dass das Virus keinen Einfluss auf unser Platzierungsergebnis hat. Sicher ist Corona ein bestimmendes Thema in Medien und Diskussionen. Es betrifft Anleger aber nicht in dem starken Maße, dass sie ihre geplante Geldanlage aussetzen oder verschieben. [...]

ThomasLloyd Global Asset Management: Aktuell sehen wir keinerlei Beeinträchtigungen unseres Geschäfts durch die Verbreitung des Corona-Virus. Auch sind uns keine diesbezüglichen Reaktionen oder Einschränkungen seitens unserer Anlageberater, Geschäftspartner oder Investoren bekannt. [...]

FAZIT: Angst und Panik sind in der Branche nicht zu spüren. Zu verzeichnen sind eher Besonnenheit und professionelle Bewertung der Situation. Für die Sachwert-Beteiligungsbranche bedeutet Corona vielleicht sogar Support: „Wir erwarten ... weiterhin gute Rahmenbedingungen für Sachwertinvestitionen im Immobilienbereich, der gerade in solchen Phasen seine hohe Stabilität beweisen kann.“ Ottmar Heinen, Project Beteiligungen AG. Lesen Sie zu diesem Thema auch die Blackrock-Umfrage auf Seite 7. (DJ) ♦

MyKiriTree investiert in Kiribaum-Pflanzungen in Kroatien

Auf der von der Bonner 7x7finanz GmbH betriebenen Online-Plattform fairzinsung.co können sich Anleger mit einem Investment in das Nachrangdarlehen „MyKiriTree 2020/2027“ an der nachhaltigen Produktion von Holz aus Kiri-Baum-Plantagen in Kroatien beteiligen. Mit der auf eine Million Euro limitierten Vermögensanlage finanziert die Emittentin MyKiriTree den Erwerb von Jungpflanzen des Kiri-Baumes sowie die Anlage, Bewirtschaftung und Beerntung der Plantagen. MyKiriTree beabsichtigt, die Plantagen an Standorten im Gebiet um

Požega in Kroatien anzulegen. Nach aktuellen Planungen sollen im Jahr 2020 insgesamt zehn Hektar Kiri-Plantagen bepflanzt werden. Für die Bepflanzung der Anbauflächen ist der Erwerb von circa 5.000 Jungpflanzen vorgesehen. „Kiri-Bäume gelten als die am schnellsten wachsenden Edel-Hölzer der Erde. Am gewählten



Anlageobjekt: Kiri-Baum-Plantage in Kroatien

Standort der Plantagen im Gebiet um Požega sind Zuwächse von jährlich über drei Metern möglich - weit über den in Deutschland zu erreichenden

Werten. Der Osten Kroatiens zeichnet sich zudem durch warmes Klima und hohe Wasserverfügbarkeit aus, was in Kombination mit den Eigenschaften des Baums in chancenreichen Wachstumsbedingungen resultiert“, so MyKiriTree. In der bis zu achtjährigen Laufzeit des Nachrangdarlehens erfolgt keine regelmäßige Zinsauszahlung. Dafür sollen die Zeichner am Ende der Laufzeit bis zu 178 Prozent des gezeichneten Betrags zurück erhalten. Die Mindestzeichensumme beträgt 200 Euro. (DFPA/TH) ♦

www.fairzinsung.com

Fidelity lanciert Anleihfonds mit reduziertem CO2-Fußabdruck

Die US-Fondsgesellschaft Fidelity International (Fidelity) hat den „Fidelity Funds Sustainable Reduced Carbon Bond Fund (SI-CAV)“ aufgelegt. Der in Luxemburg domizilierte Fonds wird von Kris Atkinson zusammen mit dem Co-Fondsmanager Sajiv Vaid verwaltet. Mit seinem Portfolio aus globalen Unternehmensanleihen soll der Fonds zur Reduzierung von CO2-Emissionen beitragen. Dazu begrenzen die Fondsmanager das Engagement in Unternehmen mit den höchsten CO2-Emissionen und den größten Reserven fossiler Rohstoffe. Auf Basis eines aktiven Anlageansatzes suchen sie gezielt nach Firmen, die sich am Übergang zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell befinden. Atkinson, der als Fondsmanager für globale Unternehmensanleihen von Fidelity zuständig ist, kommentiert: „Einige Anleger haben eine Schwarz-

Weiß-Sicht auf grüne Investments und ziehen nur Unternehmen mit geringen oder keinen Emissionen in Betracht. Um der Bedrohung durch den Klimawandel zu begegnen, müssen wir als großer Vermögensverwalter Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle ökologischer gestalten, fördern und nicht ausschließen. Durch eine aktive Zusammenarbeit mit ihnen können wir dazu beitragen, dass CO2 reduziert wird, die Unternehmen ihre Strategien für einen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen vorantreiben und sie in eine nachhaltige Zukunft begleiten.“ Vaid, Fondsmanager im Fixed-Income-Team von Fidelity, ergänzt: „Der Fonds kombiniert unseren ökologischen Nachhaltigkeitsansatz mit unserer Stärke in der Kreditanalyse. Im Ergebnis führt dies zu einem klimafreundlichen Portfolio, das Diversifizierung, Nachhaltigkeit und Rendite in Einklang bringt.“ (DFPA/JF) ♦

www.fidelity.com

Monega und Deutsche Wertpapiertreuhand bringen Dividendenfonds

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft Monega hat gemeinsam mit der Deutschen Wertpapiertreuhand (DWPT) einen Dividendenaktienfonds aufgelegt. Der „Dividende und Sentiment Aktien Europa“ wird auf Basis einer systematischen Sentiment-Strategie nach Behavioral-Finance-Aspekten gesteuert und soll aktientypische Erträge mit einem deutlich reduzierten Risiko generieren. „Der neue Fonds richtet sich an Anleger, die risikoreduziert am Aktienmarkt investieren wollen. Mit seinem Dividendenfokus und seiner einzigartigen Sentiment-Strategie ist der ‚Dividende und Sentiment Aktien Europa‘ eine sinnvolle Alternative zu herkömmlich gemanagten Large-Cap-Portfolios“, erläutert Christian Finke, Geschäftsführer von Monega. Für den neuen Partnerfonds investieren die Experten der DWPT in ein europäisches Dividendenportfolio auf Basis von Sentiment-Signalen. Allokiert

werden 20 bis 25 europäische Standardaktien, die nach Dividendenstärke ausgewählt und gleichgewichtet werden. Der Investitionsgrad wird auf Basis einer innovativen Sentiment-Analyse nach Behavioral-Finance-Aspekten gesteuert. Im Mittelpunkt steht dabei die regelmäßige Analyse der Stimmung und Positionierung repräsentativer Anleger sowie weiterer anlegerpsychologischer Effekte, durch die antizyklische Kauf- und Verkaufssignale generiert werden. „Der Investitionsgrad des Fonds variiert je nach Signallage unseres zentralen Sentiment-Scores zwischen annähernd null und 100 Prozent. Über die vergangenen zehn Jahre weist unser Scoringmodell eine überdurchschnittlich hohe Trefferquote der Kauf- und Verkaufssignale für den europäischen Aktienmarkt auf“, erklärt Dr. Mathias Werner, verantwortlicher Fondsmanager bei der DWPT. (DFPA/JF) ♦

www.monega.de



DNL EXCLUSIVE OPPORTUNITY GMBH & CO. KG

INVESTIEREN AUF HÖCHSTEM NIVEAU
IN DEN USA DURCH
VOLL REGULIERTEN DEUTSCHEN AIF!

Profitieren Sie von der DNL Expertise:

- 35 Jahre gebündelte Erfahrung im Bereich US-Gewerbeimmobilien
- 19 Jahre erfolgreicher Vertriebspezialist
- 13 Jahre aktive Anlegerbetreuung in Deutschland
- 700 Millionen US-Dollar platziertes Kapital

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte!

DNL EXCLUSIVE OPPORTUNITY
GMBH & CO. KG
BURGGRAFENSTRASSE 5
40545 DÜSSELDORF

Tel.: 0211-52 92 22 0
Fax: 0211-52 92 22 20
E-Mail: info@dnl-exclusive.de
Web: www.dnl-exclusive.de





Kapitalverwaltungsgesellschaften sind seit Gültigkeit des KAGB die neuen, aufsichtsrechtlichen Emissionshäuser. EXXECNEWS stellt sie in einem Fragebogen von 5x5 Fragen vor. Die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH erhielt am 20. Januar 2015 die KVG-Zulassung von der BaFin.

Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Sitz: Hamburg

Kapitalausstattung: 125.000 Euro-

Handelsregister: Amtsgericht Hamburg

HRB 125704

Eintragung ins Handelsregister:

19.12.2012

Geschäftsführer: **Markus Eschner:** Liquiditätsmanagement, Bewertung und Auslagerungscontrolling, **Uwe Hamann:** Interessenkonfliktmanagement, Risikomanagement und Meldewesen, **Dr. Volker Simmering:** Portfoliomanagement



I. Leitungs- und Eigentümerstruktur

(2) Bitte beschreiben Sie Ihre Eigentümerstruktur (familiengeführte Holding/Tochter einer börsennotierten Gesellschaft/Joint Venture et cetera).

Die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ist eine Gesellschaft der inhabergeführten Paribus-Gruppe mit Sitz in Hamburg.

(3) Wie lange sind die Geschäftsleiter in Ihrer Unternehmensgruppe bereits tätig? Wie sind ihre Ausbildungs- und Erfahrungswege?

Markus Eschner: Seit 2014 bei der Paribus-Gruppe tätig, ist Diplom-Kaufmann und blickt auf eine langjährige Expertise im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechnungswesen zurück. Nach verschiedenen Stationen bei Steuerberatungs- beziehungsweise Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ist er seit Mai 2014 in der Paribus-Gruppe tätig. Markus Eschner verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Unternehmenstransaktionen und war mehrfach führend in Kaufverhandlungen und Abschlüssen eingebunden. [...]

Uwe Hamann: seit 2012 bei der Paribus-Gruppe tätig - ist Jurist und

verfügt über umfassende Erfahrung in der rechtlichen Konzeption und Strukturierung von Geschlossenen Fonds sowie der juristischen Begleitung von Sachwertinvestments in den Bereichen Immobilien und Eisenbahnen von der Akquisition und Due Diligence bis zum Kaufvertragsabschluss sowie der juristischen Begleitung des anschließenden Assetmanagements bis zum Verkauf und zur Liquidation der Gesellschaften. Seit November 2012 ist Uwe Hamann bei der Paribus-Gruppe tätig. [...]

Dr. Volker Simmering: seit 2009 bei der Paribus-Gruppe tätig - ist promovierter Volkswirt und verfügt über umfassende Erfahrung in der Konzeption, Strukturierung und dem Management von Kapitalanlagen. Simmering ist seit 2009 für die Paribus-Gruppe tätig, aktuell unter anderem als Geschäftsführer der Paribus Holding GmbH & Co. KG und seit 2013 als Geschäftsführer der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH. [...]

(5) Welche Persönlichkeiten konnten Sie für den Aufsichtsrat der KVG gewinnen, und wie binden Sie die Eigner in den Prozess der strategischen Entscheidungen ein?

Der Aufsichtsrat besteht aus Dr. Chris-

topher Schroeder (geschäftsführender Gesellschafter der Paribus-Gruppe), Jürgen H. Lange (Geschäftsführer der LRP Advisory GmbH & Co. KG) und Dr. Thomas W. Wülfing (Geschäftsführer der WZR Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH und der WVS Steuerberatungsgesellschaft mbH). [...]

II. Kernkompetenz und Zielgruppe

(1) Welche Arten von Investmentvermögen wollen Sie anbieten und verwalten (offen/geschlossen, OGAW/AIF, Assetklassen)? Was ist Ihr mittelfristig angestrebtes Platzierungsvolumen?

Wir bieten geschlossene Publikums-AIF und geschlossene Spezial-AIF an. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat die Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb für die Assetklassen Immobilien, Eisenbahn und Private-Equity-Dachfonds erteilt. [...]

III. Asset- und Risikomanagementansatz

(1) Haben Sie alle Geschäftsprozesse auf die KVG gebündelt, oder bedienen Sie sich auch der Assetmanagement- beziehungsweise Revisionskompetenz von Schwes-tergesellschaften beziehungsweise externen Dienstleistern? Haben Sie als KVG eine neue Gesellschaft gegründet oder eine bestehende (beispielsweise Emissionshaus) hierzu herangezogen?

Die Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ist personell so strukturiert, dass sie die ihr gemäß KAGB zugewiesenen Funktionen und Aufgaben wie unter anderem Portfoliomanagement, Risikomanagement, Interessenkonfliktmanagement, Liquiditätsmanagement und Bewertungen vollumfänglich selbst wahrnehmen kann. [...]

(4) Haben Sie für die Funktionen der Internen Revision und/oder der Compliance gruppenweise Einheiten herangezogen/diese in der KVG gebündelt oder ausgelagert? Konnten Sie insbesondere für Ihre Compliance-Struktur auf nach KWG/WpHG regulierte Unternehmen Ihrer Unternehmensgruppe zurückgreifen?

Die Aufgaben der internen Revision und den Bereich Compliance haben wir [...] an eine Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft übertragen. [...]

IV. Vertrieb und Geschäftspartner

(1) Welche Vertriebskanäle wollen Sie mit Ihren KAGB-Lösungen bedienen?

Für den Bereich der Publikumsfonds richten wir uns überwiegend an Banken, Sparkassen und freie Vertriebe. Semi-professionelle und institutionelle Anleger sprechen wir über Vermögensverwaltungen, Multi Family Offices und Consultants an.

(2) Haben Sie eine separate Vertriebsgesellschaft hierzu eingerichtet oder die Vertriebskompetenz bei der KVG gebündelt? Unterstützen Sie Ihre Vertriebspartner mit individuellen Vertriebsmaterialien?

Für die Einwerbung des Eigenkapitals ist die Paribus Invest GmbH verantwortlich. Die Paribus Invest stellt die von der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft aufgelegten AIF Finanzintermediären zur Aufnahme in ihr Angebotsportfolio vor.

Zu jedem AIF erstellen wir – ergänzend zum Verkaufsprospekt und den wesentlichen Anlegerinformationen – umfangreiche Vertriebsunterlagen, wie zum Beispiel Produktpräsentationen, Fact Sheets und/oder Produktkurzinformationen. Für sämtliche Vertriebsunterlagen liegt eine WpHG-Konfor-

Baker Tilly begleitet geschlossene AIF von einer Milliarde Euro

Im Jahr 2019 hat das Beratungsunternehmen **Baker Tilly** insgesamt 13 geschlossene alternative Investmentfonds (AIF) auf dem Weg zur Vertriebsgenehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) begleitet. Das geplante Volumen dieser 13 Fonds beläuft sich auf rund eine Milliarde Euro, das avisierte Eigenkapital auf 815 Millionen Euro. Bei den 13 geschlossenen Vehikeln handelt es sich um sechs Spezial-AIF und sieben Publikums-AIF. Immobilien bildeten dabei die wichtigste Nutzungsart (elf Fonds). Auf Private Equity und Erneuerbare Energien entfiel jeweils ein Fonds. **Martina Hertwig**, Partnerin und Wirtschaftsprüferin bei Baker Tilly sowie Mitglied des ZIA-Präsidiums, kommentiert: „Insgesamt hat sich der Markt für geschlossene AIF solide entwickelt. Dies zeigen auch die jüngsten Zahlen der Bundesbank, denen zufolge

der Markt im Jahr 2019 um 4,3 Milliarden Euro auf 26,8 Milliarden Euro gewachsen ist. Unsere Schwerpunkte bei der Begleitung von AIF zur BaFin-



Martina Hertwig

Genehmigung sind die Erstellung von Prospektgutachten sowie die Beratung bei der rechtlichen und steuerlichen Konzeption. Daneben begleiten wir aktuell mehrere KVGs bei der Erweiterung ihrer Lizenzen. Häuser, die bislang nur über eine Lizenz für geschlossene AIF verfügen, streben zudem eine

Zulassung für offene Vehikel an.“ Daneben hat Baker Tilly auch Fonds nach Luxemburger Recht begleitet. „Immer mehr deutsche institutionelle Anleger investieren aus unterschiedlichen Gründen über Luxemburger Fonds. Wir können dabei direkt mit unseren Kollegen von Baker Tilly Luxemburg zusammenarbeiten. Ich gehe davon aus, dass dieser Bereich 2020 weiterwachsen wird“, so Hertwig. (DFPA/JF) ♦

www.bakertilly.de

Asset Manager PCE stärkt Position bei institutionellen Investoren

Der in Hamburg und Basel ansässige Asset Manager **PCE** konnte seine Position als professioneller Finanzierungs- und Projektpartner für

eine Serie von drei Einheiten mit langfristigen Charterverträgen im Bau. Der erste Neubau wird Ende März 2020 von einer niederländischen Werft abgeliefert, die beiden Schwessterschiffe folgen dann Anfang 2021. „Drei Flusskreuzfahrtschiffe wurden Ende 2019 übernommen und mittelbar über einen Bareboat-Chartervertrag an TUI UK für acht Jahre verchartert. Nach einer umfangreichen Modernisierung werden die drei Schiffe ab Ende März 2020 auf europäischen Wasserstraßen mit britischen Passagieren kreuzen“, erläutert **Kai-Michael Pappert**. Auf der Eigenkapitalseite gewinnen die institutionellen Investoren weiter an Bedeutung. Für diese Investoren sind langfristig stabile Cashflows mit jährlich attraktiven Auszahlungen, die mit langlaufenden Bareboat-Charterverträgen realisiert werden können, von großem Interesse: (DFPA/JF) ♦



Kai-Michael Pappert

unternehmen in der Flusskreuzfahrt auch im Jahr 2019 weiter ausbauen. Die Flotte der Flusskreuzfahrtschiffe ist langfristig an diverse Touristikunternehmen bis mindestens 2022 verchartert. 2019 konnten alle Flusskreuzfahrtschiffe Auszahlungen an ihre jeweiligen Investoren leisten. PCE bestellt bei führenden Werften oder kauft für die jeweiligen Touristikunternehmen maßgeschneiderte Flusskreuzfahrtschiffe gegen langfristige Charterverträge. Aktuell hat PCE 14 Flusskreuzfahrtschiffe für Flusskreuzfahrtunternehmen realisiert. Im Jahr 2019 konnten weitere Touristikunternehmen als neue Partner gewonnen werden. Für das australische Touristikunternehmen APT ist bereits

www.pce-capital.de

KARRIERE

mität vor. Darüber hinaus bieten wir produktbezogene Schulungen an.

(4) Haben Sie sich für eine Depotbank oder eine „alternative Verwahrstelle“ entschieden?

Wir haben uns abhängig vom AIF sowohl für eine alternative Verwahrstelle als auch eine Depotbank entschieden. Die Aufgabe der jeweiligen Verwahrstelle besteht in erster Linie in der Überwachung der Einhaltung der für die Verwahrstelle relevanten Vorschriften des KAGB. Daneben übt die Verwahrstelle bestimmte Kontrollfunktionen aus.

V. Transparenz und Haftung

(1) Wie informieren Sie Ihre Kunden und Anleger sowie Ihre Vertriebspartner über die Fondsp performance und Ihre Risikomanagementstrategie beziehungsweise über Ihre Anlagelösungen? Bieten Sie Roadshows beziehungsweise Investor Lounges für professionelle Investoren an?

Anleger und Vertriebspartner der Paribus-Gruppe schätzen unsere transparente und serviceorientierte Kommunikationspolitik. Unsere Vertriebspartner werden regelmäßig per E-Mail über die aktuellen Situationen in den Fondsgesellschaften auf dem Laufenden gehalten. Sie erhalten beispielsweise die Anlegeranschriften mit einem zeitlichen Vorlauf. So stellen wir für Vertriebspartner und Anleger einen einheitlichen Informationsstand her. Diese Anlegeranschriften enthalten unter anderem Zwischeninformationen, jährliche Geschäftsberichte und steuerliche Sachverhalte. Darüber hinaus bieten wir auf unserer Internetseite www.paribus-kvg.de den jeweils aktuellen Jahresbericht und den Nettoinventarwert (NAV) des jeweiligen

AIF als Download an.

(3) Werden Sie auch in Zukunft Leistungsbilanzen für die von Ihnen verwalteten Fonds erstellen?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Leistungsbilanzen beziehungsweise Performanceberichte in ihrer bisherigen Form immer weiter an Bedeutung verlieren. Sie werden nur noch äußerst selten nachgefragt.

Detaillierte Informationen über den Verlauf der einzelnen AIF erhalten Anleger und Vertriebspartner über die regelmäßigen Anschreiben und Geschäftsberichte.

(4) Gibt es auf Ihrer Homepage einen Investor-Bereich mit grundlegenden und aktuellen Informationen zu den Fonds oder kommunizieren Sie postalisch/direkt mit Ihren Kunden und Anlegern? Wie informieren Sie die Presse?

Für die Kommunikation mit unseren Anlegern und Investoren nutzen wir alle verfügbaren Kanäle: digital per E-Mail, postalisch per Brief und persönlich per Telefon. Ebenso kommunizieren wir mit unseren Vertriebskanälen und ergänzen dies durch persönliche Termine bei den Vertriebspartnern vor Ort oder in unserem Hause. [...]

(5) Sind Beiratsstrukturen – beispielsweise für professionelle Anbieter oder für sachkundige Privatanleger – Bestandteil Ihrer Geschäftsstrategie?

Die Entscheidung über die Implementierung eines Beirates für die Investmentgesellschaft und deren Prozedere wird je nach Konzeptionsart des AIF und unter Einbezug der Investoren getroffen. In der Regel kann die Investmentgesellschaft einen Beirat berufen, der eine primär beratende Funktion hat.

Dr. Jörg Blumentrath ergänzt die Geschäftsführung des Asset Managers Medical Strategy. Blumentrath verfügt über fast 20 Jahre Berufserfahrung in der Analyse und dem Portfoliomanagement von Healthcare-Unternehmen. Bevor er im Jahr 2017 zu Medical Strategy wechselte, war er unter anderem für die Kölner Vermögensverwaltung Flossbach von Storch und DJE Kapital tätig. ♦



Dr. Jörg Blumentrath



Liane Gondrum

Liane Gondrum verstärkt das institutionelles Fondsmanagement des Fondsinitiators KanAm Grund Group. Gondrum wird vom 1. März 2020 an als Director Fund Management die Immobilienspezialfonds der KanAm Grund Group verantwortlich managen, die Fondsplanungen strategisch entwickeln und die operative Umsetzung der fondsrelevanten Maßnahmen verantworten. Gondrum war zuvor unter anderem bei der Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft, AviraRent und der Allianz Global Investors tätig. ♦



Nils Hübener

Nils Hübener übernimmt zum 1. April 2020 als Nachfolger von Thomas Landschreiber die Rolle des Chief Investment Officer im Vorstand des Immobilien-Investment-Managers Corestate. Bisher verantwortete Hübener als Global CIO bei BNP Paribas Investment Management insbesondere die Bereiche Real Estate Investment und Asset Management. ♦

Die Gesellschaft hat den Fragebogen vollständig beantwortet.
Nicht wiedergegeben: I 1,4; II 2,3,4,5; III 2,3,5; IV 3, 5; V 2.
Alle Fragen/Antworten demnächst unter: www.dfpa.info.

JDC Group beschleunigt Wachstum

Der Finanzdienstleister **JDC Group** konnte laut vorläufigen und noch untestierten Geschäftszahlen **den Umsatz im Gesamtjahr 2019 um rund 18 Prozent auf 111,7 Millionen Euro steigern**. Nach acht Prozent Wachstum 2017 und 13 Prozent Wachstum 2018 stellt dies eine weitere Verbesserung dar. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs auf 4,2 Millionen Euro (2018: 1,5 Millionen Euro). Allerdings beinhaltete die Ergebnisverbesserung rund 1,0 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung der verpflichtenden neuen Bilanzierungsregeln des IFRS 16. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fällt damit für das Jahr 2019 positiv aus und ebenfalls besser als im Vorjahr (2018: minus 1,7 Millionen Euro). **Die Verbesserung wird von den operativen Geschäftsbereichen Advisortech und Advisory gleichermaßen getragen**. So stieg der Umsatz im Geschäftsbereich Advisortech um rund 20 Prozent auf 92 Millionen Euro, und das EBITDA stieg um rund 71 Prozent

auf 4,7 Millionen Euro. Die Ergebnisverbesserung resultierte neben dem gesteigerten Rohertrag vor allem auch auf einer trotz des Wachstums nahezu unveränderten Kostenstruktur. Nach den Plattforminvestitionen der vergangenen Jahre zeigt sich damit die gesteigerte Effizienz im operativen Bereich. „Wir sind rundum zufrieden mit der Entwicklung unseres Unternehmens im Jahr 2019“, freut sich **Ralph Konrad**, CFO der JDC Group AG. „Insbesondere auch damit, dass wir das starke Wachstum der JDC nahezu ohne Kostensteigerungen erreichen konnten und somit ab jetzt die beginnende Skalierung unserer Plattform zeigen können. Nach der erfolgreichen Umplatzierung der Anleihe in 2019 verfügen wir zudem über eine gestärkte Liquidität.“ **Dr. Sebastian Grabmaier**, CEO der JDC Group ergänzt: „Wir haben unsere Plattformtechnologie entscheidend verbessert und ergänzt und mehrere neue Großkunden auf die Plattform gehoben. Darunter sind neben einem Versicherungsunternehmen auch zwei große Banken.“ (DFPA/JF) ♦ www.jdcgroup.de

xpecto talonec Software für Sachwerte

!neu!

Zeichnungsprozess

mit Blockchain-Technologie als ICO - Initial Coin Offering



Online-Zeichnung

nach KAGB für AIFs, Vermögensanlagen und Wertpapiere



Digitaler Workflow

digital über die gesamte Fondslaufzeit



Webportale

für Vertriebspartner und Kunden



Anlegerverwaltung

mit WP-Testat und GoBD-zertifiziert



Reporting

nach KAGB und FK AUSTG



Risiko- und Assetmanagement

nach KAMaRisk und KAGB



✉ vertrieb@xpecto.com

🌐 www.xpectotalonec.com

Real Assets
„Erneuerbare Infrastruktur und langfristig vermietete Immobilien bieten Chancen“

Investments in Infrastruktur im Bereich der erneuerbaren Energien und Long Income-Immobilien, also Immobilien mit langfristigen Mietverträgen von über 15 Jahren Laufzeit, **bieten Anlegern mittel- bis langfristig die besten relativen Renditemöglichkeiten im Real Assets-Universum.** Dies geht aus dem ersten Real Assets House View-Ausblick des Asset Managers Aviva Investors hervor. Laut der jüngsten Real Assets-Umfrage investieren Anleger typischerweise in Sachwerte, um nachhaltige Erträge zu erzielen. **Daher rechnet das Unternehmen damit, dass ungehebelte Investments in erneuerbare Energien in Großbritannien, wie die Wind- und Solarenergie, sowie in Long Income-Immobilien die besten risikoadjustierten Ausschüttungsrenditechancen bieten.**

Dabei haben britische Erneuerbare Energien bei der Betrachtung diverser Marktszenarien etwa 75 Prozent aller anderen Eigenkapitalinvestments übertroffen. **Darüber hinaus bieten sowohl Erneuerbare Energien als auch Immobilien erhebliche Di-**

versifizierungsvorteile für ein Ertragsportfolio. **Mark Versey**, Chief Investment Officer, Real Assets, bei Aviva Investors: *„Zu Beginn des neuen Jahrzehnts sehen sich die Anleger weiterhin mit makroökonomischen und politischen Unsicherheiten konfrontiert. In diesem Umfeld bieten Real Assets Zugang zu einer Vielzahl von Möglichkeiten, die unterschiedliche Risiken, Diversifikationsgrade und Anlageergebnisse bieten. Wir sind überzeugt, dass*



Mark Versey

Foto: Unternehmen

günstige strukturelle Nachfrage- und Angebotsfaktoren die Renditen im gesamten Real Assets-Bereich unterstützen werden. Dennoch zeigt die Präsenz von erneuerbarer Infrastruktur, Long Income-Immobilieninvestments und Mittelstandskrediten als attraktivste Anlagen zur Erzielung von Ausschüttungen, dass sich der Sektor weg von traditionellen Strategien entwickelt.“

Im Private Debt-Markt wird erwartet, dass Mittelstandskredite höhere Gewinne als alle anderen Anlageklassen erbringen werden, abgesehen von Infrastruktur. (DFPA/TH) ◆

www.avivainvestors.com

Immobilien
Immobilienklima trübt sich ein

Die Stimmungsentwicklung auf dem deutschen Immobilienmarkt bleibt negativ. Während der Rückgang im Vormonat noch relativ moderat ausfiel, verfestigt sich die Tendenz im Rahmen der 147. Ausgabe des **Deutsche Hypo Immobilienklimas.** Im Vergleich zum Februar ging der Index um rund 3,8 Prozent zurück und notiert nun bei rund 115 Zählerpunkten. **Diese Entwicklung ist sowohl dem Rückgang des Ertragsklimas (minus 3,8 Prozent auf 112,8 Punkte) als auch des Investmentklimas (minus 3,9 Prozent auf 117,1 Punkte) mit nahezu gleichen Verlustquoten geschuldet.** Im allgemein rückläufigen Trend stechen zwei Assetklassen heraus: Hotel- und Büroimmobilien. Die Stimmung im Hotelimmobilienmarkt

dürfte sich vor allem aufgrund der drohenden Corona-Virus-Pandemie deutlich eingetrübt haben und erreicht nach einem Rückgang um 10,5 Prozent den historischen Tiefststand von 100,5 Punkten. Somit ist das Verhältnis von positiven und negativen Stimmungen quasi ausgeglichen und droht erstmals, die 100-Punkte-Marke zu unterschreiten. **Als einzige Assetklasse kann das Büroklima dieser Tendenz trotzen:** Mit 140,3 Punkten bleibt dieses absolut stabil und übernimmt damit die Spitzenposition auf dem Immobilienmarkt, denn gleichzeitig ging das Wohnklima um neun Prozent auf nun 127,9 Punkte zurück - eine gravierende Entwicklung, denn einen niedrigeren Wert verzeichnete dieses zuletzt im November 2009. (DFPA/JF) ◆ www.deutsche-hypo.de

Immobilien
Demografischer Wandel sorgt für weiterhin hohe Nachfrage

Der Immobilien- und Investmentmanager **Warburg-HIH Invest Real Estate** (Warburg-HIH Invest) gibt in einer Marktinformation einen Überblick über die nationalen und internationalen Investment- und Vermietungsmärkte. **Professor Dr. Felix Schindler**, Head of Research bei Warburg-HIH Invest, **geht davon aus, dass der fortschreitende demografische Wandel zu einer verstärkten Nachfrage nach sicheren, wertstabilen Kapitalanlagen führt und strukturbedingt für niedrige Renditen an den Kapitalmärkten sorgt.** „Immo-

bilien werden auch in den 2020er Jahren eine gefragte Anlageklasse bleiben“, so Schindler. Wie Schindler betont, schloss das Jahr 2019 mit einer spektakulären Jahresend rally, was den Immobilienmärkten in mehrfacher Hinsicht neue Rekorde bescherte - trotz oder gerade wegen der konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten. *„Diese Rahmenbedingungen sowie das Niedrigzinsumfeld werden uns auch zu Beginn des neuen Jahrzehnts begleiten und dürften an den Immobilienmärkten für anhaltend niedrige Spitzenrenditen von teilweise unter 3,0 Prozent sorgen“,*

Immobilien USA
US-Einzelhandelsmärkte mit gesunden Fundamentaldaten

Die Nettoabsorption der Einzelhandelsflächen in den USA stieg im vierten Quartal 2019 um 34,5 Prozent auf 10,5 Millionen Quadratfuß. Die Nettoabsorption bei den Malls hat sich im Quartalsvergleich auf 1,0 Millionen Quadratfuß mehr als verfünffacht. **Der allgemeine städtische Einzelhandel hatte mit 6,1 Millionen Quadratfuß die stärkste Nettoabsorption.** Der Leerstand erhöhte sich um zehn Basispunkte auf 4,6 Prozent. **Die Mieten lagen über dem Vorquartal und stiegen im Jahresvergleich um 0,6 Prozent.** Dies schreibt der Immobiliendienstleister JLL in seinem Marktbericht „Retail Outlook“. Die Fertigstellungen bei Einzelhandelsflächen beliefen sich auf insgesamt 12,7 Millionen Quadratfuß, was einem Anstieg um 12,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal entspricht. **Über 72,6 Millionen Quadratfuß Einzelhandelsflächen werden derzeit in den USA gebaut. Laut JLL ist die erwartete zukünftige Entwicklung des Einzelhandels mehr als fünfmal**

so groß wie das Volumen der derzeitigen Bauarbeiten, insgesamt über 365 Millionen Quadratfuß, wobei etwas mehr als ein Viertel dieser Zahl bis Ende 2020 geliefert werden soll. Die frei gewordene Fläche bei Malls ist gegenüber dem Vorjahr um 40,0 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang der Auszüge ist JLL zufolge darauf zurückzuführen, dass die Schließungen von Kaufhäusern gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2018 um fast die Hälfte zurückgegangen sind. **Die Klasse-A-Einkaufszentren verzeichneten im Quartal eine positive Absorption von über 1,0 Millionen Quadratfuß, während die Klasse-B- und -C-Einkaufszentren weiterhin mit einer negativen Nettoabsorption zu kämpfen haben.** Die meisten großen Märkte im Segment Malls haben laut JLL inzwischen ihren Höhepunkt erreicht und befinden sich in einem rückläufigen Marktstadium. (DFPA/AZ) ◆ www.us.jll.com

Aktien und Anleihen
„Corona-Virus - Phase der Übertreibung ist nah“

Vor den Kurseinbrüchen infolge des Corona-Virus sollten Anleger nach Ansicht der Fondsgesellschaft **Columbia Threadneedle Investments** nicht in Barmittel flüchten. *„Ich würde nicht dazu raten, in Cash zu gehen“,* sagt **Colin Moore**, Globaler Chief Investment Officer bei Columbia Threadneedle. *„Denn die Zinsen sind sehr niedrig, und sollte es eine geldpolitische Reaktion auf die aktuelle Situation geben, dürften sie sogar noch weiter sinken.“* Anleger sollten sich die Frage stellen, ob sie die aktuellen Markttereignisse infolge des Corona-Virus für ein strukturelles Phänomen halten oder für eine vorübergehende Erscheinung. *„Das ist nichts Strukturelles“,* sagt Moore. *„Daher dürften wir an einen Punkt gelangen, an dem die Märkte überreagieren. Denn sie extrapolieren ein temporäres Phänomen und behandeln es damit wie ein dauerhaft-*



Colin Moore

Foto: Unternehmen

tes.“ Moore zufolge verlaufen Situationen wie die derzeitige in der Regel in drei Phasen: Leugnung, Akzeptanz und Übertreibung. **Dem Experten scheint es, als bewege sich der Markt auf die letztere dieser Phasen zu:** *„Die Handelsvolumina sind signifikant gestiegen. Das bedeutet, dass einige Wertpapiere momentan unterbewertet sind. Der Abverkauf ist da. Chancen ergeben sich, wenn die Panik ihren Höhepunkt erreicht.“*

Denn dann bewegen sich die Kurse von Aktien und Anleihen ziemlich ungewöhnlich.“ Das Risiko einer Rezession habe infolge des Corona-Virus zugenommen. Moore: *„Aber Dauer und Ausmaß der Rezession, wenn sie denn kommen sollte, dürften ziemlich überschaubar bleiben, mit Ausnahme besonders betroffener Staaten wie China.“* (DFPA/JF) ◆ www.columbiathreadneedle.com

Schindler, dass sich das Transaktionsvolumen auf einem historisch hohen Niveau hält, während die Spitzenrendite, vor allem für Büros, weiter im Sinkflug bleibt. Angesichts der weiter alternden Bevölkerung erwartet der Volkswirt für Deutschland eine anhaltend niedrige reale Verzinsung von Vermögensgütern. *„Wir werden uns in Deutschland wohl oder übel an das geringe Zinsniveau gewöhnen müssen, was Immobilien zu einer langfristig gefragten Assetklasse macht“,* resümiert Schindler. (DFPA/MB) ◆ www.warburg-hih.com



Investoren suchen Wege, um Marktunsicherheiten 2020 zu umschiffen

BLACKROCK

Die größten Sorgen bereiten institutionellen Investoren Anfang 2020 eine mögliche Wende im Wirtschaftszyklus, weltweit fallende Zinsen und geopolitische Instabilität. Dies zeigen die Ergebnisse einer jährlichen Umfrage, die der Vermögensverwalter **Blackrock** unter institutionellen 271 Investoren, die ein investierbares Vermögen von mehr als 9,8 Billionen US-Dollar repräsentieren, durchgeführt hat. **Demnach halten Investoren Privatmarktinvestitionen für diejenige Anlageklasse, die sich im momentanen Umfeld am besten eignet – unter Abwägung der Effekte niedrigerer Zinsen sowie Risiken geringeren Wirtschaftswachstums und erhöhter geopolitischer Spannungen.** Zudem sehen sie Umwelt- und Sozialkriterien sowie Aspekte guter Unternehmensführung (ESG-Kriterien) zunehmend als entscheidende Faktoren in ihrem Investmentprozess an. Die Umfrageergebnisse deuten auf anhaltende Umschichtungen von öffentlichen Märkten zu Privatmarktinvestitionen hin. Dies entspricht den Erkenntnissen aus der Vorjahresstudie. **Mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Befragten gaben an, sie wollten ihre Allokationen in Sachwerten erhöhen.** Für den Bereich Immobilien beabsichtigen dies 49 Prozent und für Private Equity 46 Prozent. Global betrachtet bleibt Private Credit auf Jahressicht ein Schwerpunkt innerhalb von Fixed-Income-Portfolios: Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Teilnehmer planen, ihre entsprechenden Engagements auszubauen. Auf die Frage nach Herausforderungen in der Kapitalanlage in Privatmarktinvestitionen antwortete ein Viertel (24 Prozent) mit einem Mangel an attraktiven Bewertungen. Nur 15 Prozent sagten, sie sähen keinerlei Herausforderung darin, Geld in Privatmärkten anzulegen. **Mark McCombe**, Chief Client Officer bei Blackrock, sagt: „Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen, dass Kunden ihre Portfolios widerstandsfähiger gestalten wollen. Um dies zu erreichen, erhöhen sie ihre Anlagen in Bereichen, deren Wertentwicklungen nicht so sehr voneinander abhängen. Dieser Ansatz kann dazu beitragen, stabile langfristige Renditen zu erzielen. Gleichzeitig kann er als Gegengewicht bei Schocks am Aktienmarkt dienen, zum Beispiel

im aktuellen Fall infolge der Verbreitung des Corona-Virus.“ (DFPA/JF) ♦
www.blackrockinvestments.de

Gleichmäßigere Vermögensverteilung bedeutet größere gesellschaftliche Stabilität



Eine gleichmäßigere Vermögensverteilung geht mit einer größeren gesellschaftlichen Stabilität einher, so heißt es in der ersten Studie aus der Studienreihe „Standpunkte“, die die Privatbank **Donner & Reuschel** in Kooperation mit dem **Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI)** erstellt. Die Studie behandelt die Frage, wie künftig möglichst viele Menschen am Vermögen beteiligt werden können, um damit in disruptiven Zeiten individuelle Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und eine weiter divergierende Einkommens- und Vermögensverteilung zu verhindern. **Den Vermögensaufbau für alle zu ermöglichen, könne eine Gesellschaft stabiler und optimistischer machen. Dabei sei aktives Handeln von Seiten der Wirtschaft, Politik, aber auch von jedem Einzelnen essenziell, um Kapital besser anzulegen und neues Vermögen zu bilden, so die Studie.** Um die Gefahr einzudämmen, dass die derzeitigen Umbrüche Verlierer erzeugen und die Vermögensungleichverteilung die Stabilität der Gesellschaft untergräbt, sei das Setzen von Anreizen zur Vermögensbildung für mittlere und geringe Einkommen dringend notwendig. Denn gerade die Mittelschicht, die für die Stabilität einer Gesellschaft besonders wichtig sei, habe in Deutschland zunehmend das Gefühl, von der Kapitalbildung abgekoppelt zu sein. **Das Setzen zielgerichteter Anreize ist laut Studie nicht trivial, da die Determinanten der Vermögensbildung vielfältig seien und sich gegenseitig beeinflussen. So sei die Höhe der Ersparnis eine Funktion der Zeitpräferenz. Menschen mit einer hohen Gegenwartspräferenz neigten dazu, einen hohen Anteil des laufenden Einkommens zu konsumieren.** Eine alternde Gesellschaft dagegen spare viel. So sei die gesamtwirtschaftliche Zeitpräferenz also wesentlich abhängig von der Demografie. Mit der Zeitpräferenz einer Gesellschaft interagiert die Risikoaversion. Risikoaversion könne einerseits die Bereitschaft zur Vorsorge und damit zum Vermögens-

aufbau erhöhen, andererseits ist sie die Grundlage für sehr konservative Anlageentscheidungen. In Deutschland scheint beides der Fall zu sein. Dabei hat die hohe Risikoaversion der Deutschen Nachteile, aber auch viele Vorteile. Zwar ist die Renditeerwartung gering, allerdings ist auch die Gefahr zwischenzeitlicher oder gar dauerhafter deutlicher Verluste im Falle unerwarteter negativ wirkender Ereignisse deutlich herabgesetzt. (DFPA/JF) ♦
www.donner-reuschel.de

Kleinere Vermögensverwalter mit Boutique-Modell schneiden besser ab als größere Konkurrenten



Neuen akademischen Untersuchungen zufolge schneiden kleinere, spezialisierte Vermögensverwalter mit Boutique-Modell besser ab als ihre größeren Konkurrenten – dies gilt vor allem für Fonds, die in europäischen Mid-/Small-Caps und global in den Schwellenländern anlegen. **Andrew Clare**, Professor für Asset Management an der **Cass Business School** in London erklärt, dass laut der Studie zur Performance europäischer Vermögensverwalter mit Boutique-Ansatz im Vergleich zu größeren Konkurrenten die „Boutiquenprämie“, die von der AMG Group im Jahr 2015 bei US-Aktien aufgezeigt wurde, offenbar auch in der europäischen Fondsmanagementbranche festzustellen ist. **Nach seinen Erkenntnissen dürfte die durchschnittliche Outperformance von Boutiquen in Europa zwischen 0,56 Prozent und 0,23 Prozent pro Jahr nach Abzug beziehungsweise zwischen 0,82 Prozent und 0,52 Prozent vor Abzug von Gebühren betragen.** Clare untersuchte 120 große Fondsgesellschaften, identifizierte mehr als 780 Long-only-„Megafonds“ über alle Aktiensektoren hinweg und analysierte deren Wertentwicklung von Januar 2000 bis Juli 2019. Da es keine branchenweit einheitliche Definition für eine Investment-Boutique gibt, bat er drei führende Investment-Beratungsgesellschaften, die institutionelle Rentenversicherungen und Versicherungsgesellschaften beraten, sowie Mitglieder der **Group of Boutique Asset Managers (GBAM)**, Gesellschaften zu nennen, bei denen es sich ihrer Ansicht nach um Boutiquen handelte, um so Vergleiche anstellen zu können. **Nachdem er aus den von Morningstar gesammelten Daten die risikobereinigten Renditen ermittelt hatte, stellte Clare eine auffällige Outperformance von Investment-Boutiquen hauptsächlich in vier Aktienfondssektoren fest: Europäische Large Caps, Europäische Mid-/Small Caps, Globale Schwellenländer und Globale Large Caps.** Dazu Clare: „Die Ergebnisse liefern genügend Hinweise, die eine weitergehende Analyse dieses wichtigen Segments der Asset-Management-Branche rechtfertigen. Künftige Analysen sollten den Fokus auf Faktoren

legen, die Gründe für die Existenz dieser Boutiquenprämie sein könnten, etwa die Eigentümerstruktur von Boutiquen und/oder deren Ansatz bei der Portfoliokonstruktion.“ **Tim Warrington**, Vorsitzender der GBAM: „Boutiquen sind für uns kleinere, hochmotivierte und spezialisierte Gesellschaften, die eine beständige Outperformance anstreben und deren Interesse mit denen ihrer Kunden in Einklang stehen. So gesehen ist es keine Überraschung, dass Prof. Andrew Clare eindeutige Belege dafür gefunden hat, dass es so etwas wie eine ‚Boutiquenprämie‘ bei kleineren Gesellschaften gibt. Da sich dabei mit der Zeit praktisch ein Zinseszins-Effekt einstellt, der beachtliche zusätzliche Erträge für Anleger generieren könnte, müssten Berater und Fondsplattformen noch sehr viel mehr tun, um diese Vorteile gegenüber langfristig orientierten Anlegern herauszustellen.“ (DFPA/JF) ♦
www.gbammanagers.com

Standmitteilungen in der Lebensversicherung: Nach wie vor große Qualitätsunterschiede



Sämtliche Lebensversicherer haben ihre Standmitteilungen mittlerweile überarbeitet und die seit Juli 2018 geltenden Gesetzesvorschriften weitgehend umgesetzt. Für viele Verbraucher ist das aber dennoch nicht ausreichend für die umfassende Bewertung des (Zu-)Stands ihrer privaten Altersvorsorge. Das zeige die zweite Auflage der Transparenzstudie von **Policen Direkt**, Anbieter für Investments in deutsche Zweitmarktpolice. **Seit der Überarbeitung der Standmitteilungen profitieren die Versicherten von besseren, verständlicheren und umfangreicheren Informationsschreiben. Standmitteilungen erfüllten dann aber ihren Zweck nicht, wenn einzelne Versicherer die Neuregelung des §155 VVG nicht im Sinne der Kunden auslegen.** Darüber hinaus gebe es Gesellschaften, die ihrer gesetzlichen Veröffentlichungspflicht zwar nachkommen, aber von weiteren sinnvollen Angaben für die Bewertung absehen. „Die neuen Vorschriften haben nicht zu einem einheitlichen Standard geführt, weil die Angabe weiterer wichtiger Informationen und deren Darstellung weiter im Ermessen der Versicherer liegen“, erklärt **Henning Kühl**, Chefaktuar von Policen Direkt und Versicherungsmathematiker (DAV) die großen Qualitätsunterschiede. „Genau wie es Versicherer gibt, die die neue Verordnung für eine Qualitätsoffensive genutzt haben, gibt es auch Versicherer, die nur die Informationen mitteilen, zu denen sie nach eigener Auffassung verpflichtet sind.“ **Die Ergebnisse in der Übersicht: 66 von 78 (2019: 60 von 73) untersuchten Lebensversicherern erfüllen die seit 1. Juli 2018 geltenden gesetzlichen Mindestanforderungen vollständig. 34 Lebensversicherer erfüllen dazu laut Erhebung sämtliche BaFin-Anforderungen zu den Bewertungsreserven.** Neun Lebensversicherer teilen ihren Kunden diese Pflichtangaben und sämtliche notwendigen Angaben mit. (DFPA/MB) ♦ <http://policendirekt.de>

IMPRESSUM

Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes:

EXECNEWS Verlags GmbH
Alsterdorfer Str. 245, 22297 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/ 50 79 67 60
Fax: +49 (0)40/ 50 79 67 62

E-Mail: redaktion@execnews.de

Herausgeber: Dr. Dieter E. Jansen (DJ)

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jan Peter Wolkenhauer (JPW)

Redaktion: Melanie Bobrich (MB), Juliane Fiedler (JF), Leo J. Heinl (LJH), Thomas Hünecke (TH), Axel Zimmermann (AZ)

Autoren: Alireza Siadat

Chef v. Dienst: Axel Zimmermann

Anzeigen: Ines Fengler

E-Mail: anzeigen@execnews.de

Grafik & Reinzeichnung: Ines Fengler, Sabrina Fleischhauer

Preis: 2,50 € . Nächste Ausgabe: 30. März 2020

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

© EXECNEWS sind sämtliche Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übernahme in elektronische Medien oder auf Internetseiten - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gültige Anzeigenpreise vom 01.02.2019.

Regulierung

Kryptoverwahrgeschäft und Kryptotrading: Deutschlands neue Exportgüter

Das Kryptoverwahrgeschäft und Kryptotrading sind seit diesem Jahr regulierte Fokus-Themen. US-Kryptobörsen, etablierte deutsche Finanzinstitute sowie FinTechs streben nach der neuen Lizenz für das Kryptoverwahrgeschäft, damit sie ihre Kryptodienstleistungen bald auch mit dem Segen der deutschen Finanzaufsicht BaFin dem deutschen Markt offerieren können.

Bereits 2014 warnte die BaFin vor den Risiken der „virtuellen Währung“. Damals wurde die virtuelle Währung Bitcoin erstmalig in Deutschland in den Umlauf gebracht. Die BaFin reagierte vorsichtig, da der technologische Hintergrund der Blockchain-basierten Globalwährung noch unbekannt war und die Risiken für die Verbraucher sowie der Missbrauch als Geldwäscheinstrument im Raum standen. Tatsächlich gab es damals gerade einmal zwei deutsche Unternehmen, die die Bezahlung mit Bitcoin akzeptierten. Die BaFin blieb jedoch konsequent und untersagte den gewerblichen nichtlizenzierten Handel mit Bitcoin. 2018 erreichte dieser Ansatz seinen Höhepunkt, als das Kammergericht Berlin in einem Strafverfahren gegen einen Berliner Bitcoin-Händler sich öffentlich gegen die Praxis der BaFin aussprach. Die Richter stellten fest, dass der Handel mit Bitcoin nicht strafbewehrt sei, da es für die Regulierung solcher Geschäfte gerade keine gesetzliche Grundlage gab. Die BaFin hielt dennoch an ihrer Auffassung fest und ging weiter gegen Kryptotrader vor.

Kryptoverwahrgeschäft und Kryptotrading als neue Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen
Jetzt wurde jedoch die gesetzliche



Alireza Siadat, Rechtsanwalt
Mitgründer und Vorstandsmitglied von thinkBLOCKtank, Luxemburg
www.linkedin.com/in/alireza-siadat

Grundlage für die Regulierung von Kryptowerten geschaffen. Mit der Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie in Deutschland sind Kryptotrader und Kryptoverwahrer Geldwäscheverpflichtete im Sinne des Geldwäschegesetzes und regulierungsbedürftige Institute. Kryptowerte (dazu zählen Kryptowährungen wie Bitcoin genauso wie sogenannte Utility und/oder Security Token) gelten als regulierte Finanzinstrumente. Zusätzlich sollen Unternehmen, die private Keys für andere halten (speichern oder übertragen), sei es in technologiefreundlicher Form mit Internetanbindung (sogenanntes „Hot Storage“) oder klassisch den Schlüssel im Tresor aufbewahren (sogenanntes „Cold Storage“), als Kryptoverwahrer behandelt werden. Kryptoverwahrer und Unternehmen, die mit Kryptowerten im deutschen Markt Handel betreiben („Kryptotrader“), benötigen zwingend eine Erlaubnis der BaFin. Für das Kryptoverwahrgeschäft wurde eine Übergangsregelung geschaffen. Wie die BaFin sehr ausführlich auf ihrer

Webseite und in ihren beiden Veröffentlichungen zum Kryptoverwahrgeschäft ausführt, können Unternehmen, die bereits das Kryptoverwahrgeschäft betreiben, bis Ende November dieses Jahres eine Erlaubnis beantragen. Hierzu müssen sie allerdings bis Ende März eine formelle Absichtsanzeige und bis Ende November einen vollständigen Antrag einreichen. Soweit dies erfolgt, wird der Antragsteller so behandelt, als besäße dieser die Kryptoverwahrlizenz bereits seit 1. Januar 2020. Zu den mehr als 40 Unternehmen, die bereits ihr Interesse informell angezeigt haben, zählen große (US-) Kryptobörsen, Banken und FinTechs. Das Erlaubnisverfahren ist allerdings nicht zu unterschätzen. Für das Kryptoverwahrgeschäft verlangt der deutsche Gesetzgeber Eigenkapital (mindestens 125.000 Euro), zwei qualifizierte Geschäftsleiter, einen Geldwäschebeauftragten und einen Informationssicherheitsbeauftragten. Zu beachten gilt zudem, dass die Übergangsregelung nur für das Kryptoverwahrgeschäft gilt. Soweit ein Unternehmen daneben noch Kryptotrading anbieten möchte, dürfte es das Geschäft erst nach Erlangung der Lizenz anbieten.

Der deutsche Ansatz im EU-Kontext
Der deutsche Regulierungsansatz von Kryptowerten stellt – wie so oft in der Finanzindustrie – eine Besonderheit dar. Bereits im Januar 2019 stellten die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) in ihren Veröffentlichungen zu Crypto-Assets fest, dass Deutschland einen Sonderweg bei der Regulierung von Kryptowerten verfolgt. Tatsächlich gibt es kein anderes EU-Mitglied, wel-

ches das Kryptoverwahrgeschäft und das Kryptotrading reguliert. Die Europäische Kommission beobachtet dieses Auseinanderfallen von unterschiedlichen Regulierungssätzen sehr genau. Gegenwärtig hat sie die Öffentlichkeit dazu eingeladen, an der Konsultation „EU regulatory framework for crypto-assets“ teilzunehmen.

Wie geht es weiter?

Insgesamt ist zu beobachten, dass die Marktteilnehmer den deutschen Regulierungsansatz begrüßen. Das Zusammenspiel von Regulierung und Transparenz sind entscheidende Faktoren, damit sich das Geschäft mit Kryptowerten etabliert. Ausländische Unternehmen, die bislang nur passiv den deutschen Markt bedient haben, betreten diesen nun. Auch der deutsche Gesetzgeber wird das Geschäft mit der Blockchain weiter vorantreiben. Das „Eckpunktepapier zu elektronischen Wertpapieren“ wird in den nächsten Monaten in einen Gesetzesentwurf übergehen. Damit dürften dann zeitnah tokenisierte Assets wie digitalisierte Wertpapiere auf der Blockchain gehandelt werden, ohne dass es einer parallelen Transaktion in Papierform bedarf. ♦

Das ist thinkBLOCKtank:

thinkBLOCKtank A.s.b.l. ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Luxemburg, die Experten für Blockchain- und Distributed-Ledger-Technologie aus mehr als 15 Ländern zusammenbringt. Das Hauptziel der Vereinigung ist es, politische Empfehlungen auf EU- und weltweiter Ebene zu geben, die ein ordnungsgemäß reguliertes und prosperierendes Ökosystem in Bezug auf digitale Assets ermöglichen.
<http://thinkblocktank.org/>

Investieren mit

Wohlfühlfaktor

PROJECT
Investment

Werte für Generationen

Informieren Sie sich jetzt
unverbindlich über Ihre
Kapitalanlage mit Zukunft:

www.wo-die-rendite-wohnt.de
0951.91 790 330

- Entwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien in nachgefragten Metropolregionen
- Hohe Stabilität durch reine Eigenkapitalbasis und Streuung in mindestens 10 verschiedene Objekte
- Lückenlos positive Leistungsbilanz seit 1995

PROJECT Investment Gruppe
Kirschäckerstraße 25 · 96052 Bamberg
info@project-vermittlung.de
www.project-investment.de

SEIT 1995
25
JAHRE

INVESTMENTS,
DIE BEGEISTERN

